

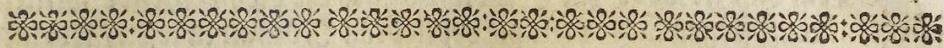
Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zweyten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 265

✻ (o) ✻

265



## Die Roman Närrin.

**W**el aus denen Gelehrten/wann sie die Frag erörtern wollen/  
warum Eva unser erste Mutter mit der Schlang den sonst so  
verächtlichen Erd Wurm/Freundschaft gemacht habe/sagen  
daß die von dem Teuffel besessene Schlang sich ordinari vor der Eva  
Ungezicht ganz rundscheiblich zusammen gelegt/ und ihrem schup-  
pichten Balg einen solchen Glanz angestrichen habe/ daß Eva sich da-  
rinnen wie in einem Spiegel ersehen kunte/ daher so bald der Teuffel  
vermerckt/daß die vorwitzige Eva an solchem Spiegel/ wegen repræ-  
sentirter eigenen Schönheit ein besonders Wolgefallen habe/ nahm  
die verstellte arglistige Schlang das Curasch Eyam anzureden/ mit  
Versprechen/daß/ob zwar für jetzt ihre Rosen Wangen ein Englische  
Gestalt an sich hätten/nichts destoweniger/dafern sie von der verbot-  
tenen Frucht essete/ sie alsdann an Schönheit und Verstand vergöt-  
tert/ und denen Göttern selbst gleich werden würde: Eritis sicut Dei:  
wie/sagte Eva/ich solte so schön werden wie ein Göttin? ey/und sollte  
der Apfel lauter Gift seyn/ so muß ich davon essen. Es probire einer  
nur/ und lasse sich mit denen Weibern in einen Discurs ein/ wie sie mö-  
gen schön/ oder schöner werden/ so wird er erfahren/ daß dieselbe um  
schön zu werden/ sich all-erdenckliches kosten lassen. Zudem so kan  
man bey den Weibern kein grössere Ehr einlegen/ als wann man sagt/  
daß sie schön seyn. Ich wollte dem Wolffen meine Hand in den Nas-  
chen legen/mit minderer Forcht einiger Verletzung/ als gegen einem  
Weib mit einem Wort mich hören lassen/sie wäre nicht schön. O stin-  
ckende Hoffart! zumalen ein jedes Weib/ wann sie auch schon heftli-  
cher/ als eine Gorgones, jedoch/ wann sie höret von ihr sagen/ daß sie  
schön/thuts ihr im Herzen wohl/ dafür haltend/ sie seye aus den mit-  
telmässigen schönen Weibern eine. Ein mittelmässig Schöne/wann  
sie sich höret loben wegen ihrer raren Schönheit/ glaubt sie schon/ ih-  
res gleichen seye nirgends zu finden/ ja es will eine der andern an der  
Schönheit vorgehen.

¶

Auf